

30.07.18

Zur Schirmherrschaft des Deutschen Nachbarschaftspreises

Die nebenan.de Stiftung hat 2017 den Deutschen Nachbarschaftspreis ins Leben gerufen, um zivilgesellschaftlichen Projekten und Initiativen, die sich für ein solidarisches, offenes und demokratisches Miteinander engagieren, eine Bühne zu bieten und zur wohlverdienten Aufmerksamkeit zu verhelfen.

Bei der Gründung haben wir uns gefragt, bei welchem Bundesministerium die für die Initiativen relevanten Themen liegen, und haben uns damals für das Bundesinnenministerium entschieden. Seit der neuen Legislaturperiode verantwortet das Bundesministerium des Innern sogar noch weitere wichtige Themenbereiche (z.B. Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Bürgerschaftliches Engagement, Heimat, ländlicher Raum und Stadtentwicklung). Dies hat uns dazu bewogen, beim Nachbarschaftspreis die inhaltlich sehr produktive Partnerschaft mit dem Ministerium fortzuführen – noch bevor feststand, wer der zuständige Minister wird. Die Preisgelder kommen auch in diesem Jahr von unseren privaten Förderern und nicht vom Bundesinnenministerium.

Wir haben den Deutschen Nachbarschaftspreis gegründet, um eine Brücke zu bauen zwischen den politisch Verantwortlichen und den lokal Engagierten – auch und gerade, wenn diese nicht immer einer Meinung sind. **Der Preis soll dem Bundesministerium aufzeigen, was die nominierten Initiativen mit ihrer Arbeit leisten und wozu die Zivilgesellschaft in Deutschland fähig ist.**

Wir von der nebenan.de Stiftung distanzieren uns von den kürzlich von Horst Seehofer getätigten Aussagen, die mit unseren Grundsätzen der Toleranz, Mitmenschlichkeit und Offenheit nicht vereinbar sind.

Ein Viertel der nominierten Projekte engagiert sich für Geflüchtete und Integration. Dies zeigt, dass wir uns für die (politische) Anerkennung eines solchen Engagements mit aller Kraft einsetzen. Zugleich engagieren sich drei Viertel der nominierten Projekte für andere große Themen unserer Zeit, die in der aufgeheizten medialen Berichterstattung derzeit zu wenig Beachtung finden: Für ältere Menschen, für Chancengleichheit, für sozial Benachteiligte, für Menschen mit Behinderung, für unsere Umwelt und den ländlichen Raum. Auch diese Themen liegen im Verantwortungsbereich der Innenpolitik und sollen die verdiente Anerkennung erhalten. Wir möchten nicht, dass dieses Engagement durch die (wenn auch wichtige) Debatte um Integration überlagert wird.

Der Schirmherr wird bei der Preisverleihung als Gast anwesend sein, der Preis wird jedoch nicht von ihm, sondern von uns und unseren Partnern (z.B. der Diakonie Deutschland, dem Deutschen Städtetag) überreicht. Auch wird es Raum geben, mit dem Schirmherrn in Dialog zu treten und Fragen zu diskutieren, die die Initiativen bewegen.

Mit der Nominierung zum Preis laden wir die Initiativen ein, die Brücke zur großen Politik zu nutzen. Gemeinsam möchten wir ein deutliches Zeichen für lokales Engagement und ein starkes nachbarschaftliches Miteinander setzen.